



„Wie ist Gott?“ „Wo ist Gott?“ Schülerinnen und Schüler der Grundschule kommen mit Kindergartenkindern ins Gespräch

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Evangelische Religionslehre
Zeitraumen	2 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Religionsheft, Religionsbuch

Kompetenzerwartungen

ER 1/2 1 Nach Gott fragen – Gott begleitet

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bringen eigene Vorstellungen von Gott, seinem Wesen und Wirken in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck, z. B. in Bildern, mit Symbolen, im Gespräch.
- vergleichen Sprachbilder der Bibel, in denen die Beziehung Gottes zu den Menschen zum Ausdruck kommt, mit eigenen Vorstellungen.
- entdecken in biblischen Geschichten von Abraham (und ggf. Josef) Antwortangebote auf die Frage nach Gottes verlässlicher Begleitung auch in schwierigen Situationen und bringen eigene Gedanken und Erfahrungen dazu ein.
- bringen die Symbole Licht und Weg in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen, und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache.

ER 1/2 3 Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bringen ihre eigenen Vorstellungen vom Werden und Sinn der Welt mit biblischen Aussagen zum Thema Schöpfung in Beziehung.
- kennen die biblische Grundaussage, dass jeder Mensch als Gottes Geschöpf von ihm gewollt ist, und bringen eigene Fragen und Gedanken dazu ein.

ER 1/2 5 Beten – mit Gott im Gespräch sein

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen verschiedene Gebetssituationen als eine Möglichkeit, Gott zu sagen, was Menschen bewegt, und bringen eigene Vorstellungen und ggf. Erfahrungen dazu ein.



Aufgabe

In der nächsten Woche kommen die Kindergartenkinder zu uns in den Religionsunterricht. Sie sind schon gespannt, was es bei uns zu lernen gibt.

Erzählt von euren Entdeckungen im Religionsunterricht und davon, was ihr über Gott denkt und wie ihr ihn euch vorstellt. Denkt daran, wie es euch selbst gegangen ist, als ihr selbst die Grundschule als Kindergartenkinder besucht habt.

In eurem Religionsheft findet ihr dazu sicher gute Anregungen.

Hinweise zum Unterricht

Die Aufgabe ist zunächst konzipiert für eine direkte Begegnung der Kindergartenkinder mit den Schulkindern. Im Rahmen einer kontinuierlichen Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule im Lauf des letzten Kindergartenjahres ist so eine Begegnung auch gut möglich. Dort, wo dies aber nicht zu realisieren ist, kann gut auch von einer fiktiven Begegnung ausgegangen werden, die die Kinder spielerisch gestalten. In beiden Situationen geht es darum, über eigene Gottesvorstellungen nachzudenken und diese mit anderen zu kommunizieren.

Möglichkeiten der Differenzierung in heterogenen Lerngruppen

Die vorgestellten Möglichkeiten und Formen der Differenzierung stellen lediglich eine kleine Auswahl dar. Es geht darum, Kindern ihren je unterschiedlichen Ausgangslagen entsprechend, verschiedene Angebote zu machen, sich mit ihren Gedanken und Vorstellungen einzubringen und so zum gemeinsamen Nachdenken in der Klasse anzuregen oder zum Gelingen eines größeren Ganzen beizutragen. Adäquate Formen der Zusammenschau, des gegenseitigen Rückmeldens und Rückfragens, einer guten Feedback-Kultur sind dabei wesentliche Faktoren.

Beispiel 1 (Reduktion der Aufgabe)

In der nächsten Woche kommen die Kindergartenkinder zu uns in den Religionsunterricht. Male für unsere Gäste ein Bild, das davon erzählt, wie Gott für dich ist.

Beispiel 2 (Thematische Eingrenzung)

Jesus hat den Menschen damals die Geschichte vom guten Hirten erzählt, um ihnen zu sagen, wie Gott ist. Kinder in der Stadt wissen vielleicht gar nicht genau, was ein Hirte ist und wie er mit seinen Schafen umgeht. Sie haben noch nie einen gesehen.

Welche Geschichte würdest du diesen Kindern erzählen, um ihnen zu sagen, wie Gott ist?

Du kannst deine Geschichte aufschreiben oder erzählen oder dazu malen, bauen, vielleicht auch eine kleine Spielszene gestalten.



Lernchancen im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung der Kinder

Kinder, die sich in dieser Weise mit der Thematik auseinandersetzen,

- wenden ihr Wissen über Gott, sein Wesen und Wirken in realitätsnahen Situationen an;
- denken differenziert und situationsangemessen über ihre eigenen Gottesvorstellungen nach und geben adressatenorientiert darüber auch Auskunft;
- stellen notwendige Verknüpfungen zwischen den Inhalten zur Gottesthematik in den einzelnen Lernbereichen her und bauen ihre Kompetenzen kumulativ weiter auf und aus;
- lassen eigene Vorstellungen ggf. auch in Frage stellen.

Weitere Informationen: <http://grundschule.rpz-heilsbronn.de>